

werden pflegen. Er bietet eine Sammlung von Stücken aus neueren trefflichen Stilisten, und zwar solchen, deren Lektüre seiner Ansicht nach hinsichtlich des Inhaltes wie der Form geeignet ist, die Zwecke des deutschen Unterrichts und die Gesamtbildung fördern zu helfen.

Die Stoffe sind so gewählt, daß sie im Gesichtskreise der Schüler liegen, daß sie mit den wichtigsten Gebieten des Unterrichts überhaupt in enger Verwandtschaft stehen, daß sie den Schülern passenden Gedankenstoff zuführen, welcher ihren Ideenkreis zu erweitern imstande ist. Der Herausgeber hat aus dem reichen Vorrathe geschöpft, den Natur, Geschichte, Kulturgeschichte, Litteraturgeschichte und diesen verwandte Gebiete enthalten. Dazu hat er es im Hinblick auf die Ziele, welche bei der Einführung in die philosophische Propädeutik erreicht werden sollen, für ersprießlich gehalten, aus diesem Gebiete, namentlich aus der Psychologie, einige Stücke hinzuzufügen. Gerade leicht faßliche Darstellungen von Gegenständen dieser Art werden am meisten geeignet sein, entsprechend den Forderungen der Ministerialverfügung vom 13. Dezember 1862 hinsichtlich der philosophischen Propädeutik, das Denken aufs Allgemeine zu richten und das philosophische Interesse anzuregen. Solche Aufsätze ergänzen und vertiefen die Ausführungen des Lehrers. Endlich glaubte der Herausgeber auch dem wiederholt und namentlich neuerdings der Beachtung empfohlenen Zwecke dienen zu können, in den Schülern ein Interesse für die bildende Kunst und ihre Schöpfungen zu erwecken, wenngleich dies in nur geringem Umfange möglich war.

Der Verfasser ist natürlich weit davon entfernt, in seinem Buche eine systematische Zusammenstellung von Wissenswerthem aus den verschiedensten Bereichen bieten zu wollen. Er will eben nur Anregungen geben, was ja auf der Schule im allgemeinen die Hauptsache ist. Sein Bestreben ist es gewesen, eine Auswahl von solchen Stücken zusammenzustellen, die wirklich bildenden Wert haben; ganz besonders hat er solchen den Vorzug gegeben, die nach der ethischen und nationalen Seite auf den Geist bildend einwirken. Wenn hie und da vielleicht fachliche Kleinigkeiten mit jetzt herrschenden Anschauungen und Ansichten nicht ganz in Einklang stehen, so thut dies sicherlich dem Werke und der Bedeutung der Stücke keinen Eintrag.

In der Anordnung, in welcher die vom Herausgeber gebotenen 52 Besestücke auf einander folgen, wird man leicht einen bestimmten